

boys & books

Jungen lesen statistisch ...weniger gut
...weniger oft **als Mädchen, weil** ...sie Lesen mit Weiblichkeit assoziieren.
...weniger gern ...andere Medien attraktiver sind.
...die Leseangebote eher ‚weiblich‘ sind.

Kurze Checkliste: Ist dieses Buch für Jungen attraktiv?

- Das Cover wirkt ansprechend und nicht weiblich.
- Es gibt einen überzeugenden, männlichen Protagonisten.
- Thema und Handlung entsprechen männlichen Interessen (z.B. äußere Handlung, fremde Welten, Abenteuer und Action...)
- Das Buch hat einen tragfähigen Spannungsbogen und fesselt schon auf den ersten Seiten.
- Die Komplexität (Sprache, Handlung, Gestaltung) ist angemessen.
- Handlung, Figuren (und evtl. Jugendsprache) sind glaubwürdig.

Geschlechterdifferenzierender Literaturunterricht:

1. Vermeiden Sie das Thematisieren von eigenen Gefühlen oder ‚verstecken‘ Sie das Offenbare persönlicher Gedanken und Gefühle.
2. Wird den Jungen Ungewohntes zugemutet, stellen Sie sicher, dass auch auf Bekanntes zurückgegriffen werden kann. Verbinden Sie beispielsweise das Sprechen über eigene Gefühle mit actionreicher Lektüre oder nutzen Sie ‚jungentaugliche‘ Methoden, wenn Sie eher ‚weibliche‘ Lektüre lesen.
3. Nehmen Sie Meinungen (auch Abneigungen) gegenüber Lektüren ernst, wenn sie begründet werden können. Vielleicht können skeptische Schüler ein Referat zu ihren Vorbehalten halten oder eine Alternativ-Lektüre lesen und mit der Klassenlektüre in Bezug setzen.
4. Stärken Sie ggf. auch das Lesen von Comics, Mangas, Sachbüchern etc. und lesen Sie auch noch älteren Schülern vor, damit Bücher insgesamt positiv konnotiert werden.
5. Beziehen Sie andere Schulfächer oder andere Medien ein. Vermeiden Sie aber die Buch-Verfilmung als Belohnung am Ende der Unterrichtseinheit zu zeigen.
6. Inszenieren Sie Lesen möglichst ‚cool‘ und wenig ‚verstaubt‘. Das gelingt zum Beispiel durch Poetry Slams, Buchhitlisten oder Wettkämpfe: Wer kennt den tollsten Buchhelden? Welche Buchpräsentation des eigenen Lieblingsbuches überzeugt die meisten Mitschüler?
7. Gestalten Sie das Lesen männlich, indem Sie geeignete Lektüren auswählen. (s.o.)
8. Machen Sie männliches Lesen sichtbar. Es kann zum Beispiel sinnvoll sein, männliche Autoren oder Literaturkritiker einzuladen oder vorzustellen. Vielleicht lassen sich auch Väter, männliche Lesepaten oder ‚berühmte‘ Persönlichkeiten gewinnen, die der Klasse vorlesen.

Aktuelle Lektüretipps nicht nur für Jungen (nach Lesealter sortiert):

- **Oliver Scherz: Wenn der geheime Park erwacht, nehmt euch vor Schabalu in Acht**, Thienemann 2017 (4.Aufl.), 139 S., ab 6. (*lustige Geschichte mit viel Potential für gemeinsamen Unterricht*)
- **Udo Weigelt und Dirk Hennig: Lars und Löwe sausen durchs All**, Thienemann 2014, 176 Seiten, ab 6. (*Kinderliebling/ viele Anknüpfungspunkte für Sachthemen*)
- **Bernd Flessner, Peter Schilling und Stefan Lohr: Der kleine Major Tom. Völlig losgelöst**, Tessloff 2018, 72 Seiten, ab 7 (*nette Geschichten für Erstleser/ spannend und informativ/ Auftakt einer Reihe*)
- **Adam Stower: König Guu**, Aladin 2018, 176 Seiten, ab 7 (*sehr fantasievoll und wild/ Triumph des Underdogs/ mit Comic-Elementen/ regt kreatives Schreiben, Malen und Erzählen an*)
- **Sandra Grimm und Meike Haberstock: Die Knallerbsenbande**, Carlsen 2016, 96 Seiten, ab 7. (*weitere Bände/ spannende Geschichte auf wenigen Seiten/ lustig/ sympathische Figuren*)
- **Thilo Reffert und Soja Kurzbach: Fünf Gramm Glück**, Klett 2017, 64 Seiten, ab 7. (*ungewöhnlich: aus der Perspektive einer Brotdose/witzig, informativ und nah an der kindlichen Lebensrealität*)
- **Aleksandra Mizielińska/Daniel Mizieliński: Unter der Erde/Tief im Wasser**, Moritz 2016 (2.Aufl.), 112 S., ab 7. (*lädt zum Stöbern ein und macht neugierig/ wunderschön gestaltet*)
- **Jochen Till und Raymund Frey: Pogo und Polente**, Tulipan 2018 (2. Aufl.), 144 Seiten, ab 8. (*lustig/über das selbstbewusste Anderssein und Toleranz/ inkl. Kriminalfall*)
- **Magnus Myst und Thomas Hussung: Das kleine böse Buch**, ueberreuter 2017 (2.Aufl.), 128 Seiten, ab 8 (*weitere Bände/ interaktiv/lustig und kaum gruselig/spricht den Leser direkt an*)
- **Antje Wenzel und Meike Hamann: Rocketim. Mein Hund legt los und ich zieh Leine**, Oetinger 2017, 190 Seiten, ab 9. (*lustig und spannend/ männl. Figuren, die gleichzeitig cool und nett sind*)
- **Kevin Sands: Der Blackthorn-Code. Das Vermächtnis des Alchimisten**, dtv 2016, 336 Seiten, ab 10. (*weitere Bände/ spannend/ All-Age/historisch statt fantastisch/ ideal für fächerübergreif. Arbeiten*)
- **Rob Harrell: Spotz. Alles unter Kontrolle**, Copenrath 2016, 302 S., ab 10. (*weitere Bände/ sehr lustige Märchenbearbeitung/spannend/ tolle Identifikationsfiguren*)
- **Sandra Grauer: Evil Hero. Superschurke wider Willen**, Planet! 2017, 352 Seiten, ab 10. (*witzige Bearbeitung von Comic-Motiven/ über Freundschaft und Familie/ spannend*)
- **Wieland Freund: Krakonos**, Beltz & Gelberg 2017, 292 Seiten, ab 11. (*Spannungsfeld: hochtechnisierte nahe Zukunft vs. wilde Natur/Rübezahl-Mythos/ spannend und tiefgründig/ auch als Klassenlektüre*)
- **Tobias Steinfeld: Scheiße bauen: sehr gut**, Thienemann 2018, 272 Seiten, ab 12. (*Förderschul-Setting/ interessanter Perspektivwechsel für Regelschüler/ lustig/ macht nachdenklich*)
- **Armand Baltazar: Timeless. Retter der verlorenen Zeit**, cbj 2017, 624 Seiten, ab 12. (*grandiose Illustrationen/ etwa ein Drittel Comic-Anteil/ spannende Abenteuergeschichte mit sehr bunter Besetzung/ Science Fiction, Piraten und Freundschaft/ weitere Bände geplant*)
- **Mark Lowery: Wie ein springender Delfin**, Rowohlt 2017, 224 Seiten, ab 12. (*berührend, spannend, verrückt, weise und genial/ Road Trip/ über Trauer, Freundschaft und Familie*)
- **Gudrun Skretting: Das Kondom, mein Vater und andere nicht ganz dichte Sachen**, Carlsen 2017, 256 S., ab 12. (*sehr lustig und zeitgemäß/ nimmt jugendliche Perspektive ernst*)
- **Tom Limes: Tick Tack F*ck. #echtharteZeiten**, Arena 2018, 272 Seiten, ab 14. (*coming-of-Age aus konsequenter Jungen-Perspektive/ nah dran, cool, ehrlich und lustig/mit Song-Playlist*)
- **Karl Olsberg: Boy in a White Room**, Loewe 2017, 288 Seiten, ab 14. (*spannend vom ersten Satz an/ Science Fiction inklusive philosophischer Fragen á la „Matrix“/ viele Bezüge zu „Alice im Wunderland“*)
- **Marieke Nijkamp: 54 Minuten. Jeder hat Angst vor dem Jungen mit der Waffe**, FJB 2017 (3.Aufl.), 336 Seiten, ab 14. (*Amok-Lauf aus mehreren Perspektiven/ schonungslos/ extrem spannend von Anfang an*)

Ideen für die Praxis: Geschlechtersensible Leseförderung

Männliches Lesen sichtbar machen:

Ein mit ‚jungentauglichem‘ Lesestoff bestückter (oder direkt von Jungen ausgestatteter) Ausstattisch, Aushänge bzw. Poster, auf denen (auch) männliche Leser, Autoren und Vorleser sichtbar sind, und Lesungen sowie ähnliche Veranstaltungen mit männlichen Akteuren können das Bild des ‚weiblichen Lesens‘ aufbrechen.

Individuelle Bedürfnisse ernst nehmen

Wenn irgendwie möglich sollten nicht eine Klassenlektüre gelesen, sondern mehrere sehr unterschiedliche Titel zur Auswahl angeboten werden. Das erhöht die Akzeptanz gerade bei den (oft männlichen) Lesemuffeln enorm. Die Lehrkraft muss nicht zwingend alle Lektüren komplett gelesen haben. Das kann das Gefühl der Schüler*innen stärken, als Expert*innen wahr- und ernstgenommen zu werden.

Methodenvielfalt:

Das Sprechen über Gefühle fällt vielen Jungen leichter, wenn sie nicht explizit eigene Gefühle formulieren müssen. Beispielsweise könnten zwei Figuren ins Gespräch kommen. Einfacher wird es auch, wenn die Lektüre möglichst fantastisch daherkommt. (vgl. Heiser 2014)

Empfehlenswert ist eine große Methodenvielfalt. Während einer Lektüre lässt sich beispielsweise eine Like-Line erstellen: Für jedes Kapitel wird mit einem Kreuz kommentiert, wie gut es gefallen hat (nach besprochen Kriterien oder ganz subjektiv). Abschließend lassen sich die Punkte verbinden und der persönliche Leseindruck kann mit anderen verglichen und gemeinsam diskutiert werden.

Meine Like-Line

:-D		Anhand der <i>Like-Line</i> erhält jede*r eine schnelle Übersicht, wie jedes einzelne Kapitel bzw. jeder einzelne Track gefallen hat.
:-)		
:-		
:-/		
:-(
:-(
	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24	

...zum Weiterlesen:

- Anette Kliewer und Anita Schilcher: Neue Leser braucht das Land! Zum geschlechterdifferenzierenden Unterricht mit Kinder- und Jugendliteratur, Schneider 2004.
- Eva Maus: Wer (ver)führt zum Lesen? Der Einfluss von Geschlechtermustern auf die Lesemotivation von Jungen und Mädchen, Schneider 2014.
- Monika Plath und Karin Richter (Hrsg.): Literatur für Jungen – Literatur für Mädchen. Wege zur Lesemotivation in der Schule, Schneider 2010.
- Christine Garbe: Lesen – Sozialisation – Geschlecht. Geschlechterdifferenzierende Leseforschung und -förderung. In: Andrea Bertschi-Kaufman (Hrsg.): Lesekompetenz – Leseleistung – Leseförderung. Grundlagen, Modelle und Materialien, Klett 2007.
- Iris Henrich: Jungenspezifische Leseförderung in deutschen öffentlichen Bibliotheken – Grundlagen, Praxisbeispiele und Perspektiven, Diplomarbeit 2011, Univ. Köln, http://www.boysandbooks.de/fileadmin/templates/images/PDF/Henrich_Iris_Diplomarbeit_210213.pdf (letzter Zugriff 10.09.2018)
- Ines Heiser: „Mögen die Gottheiten des Olymps (die es nicht gibt) über euch wachen“. Rick Riordans *Percy Jackson* und der Perseus-Mythos, In: Praxis Deutsch 247/2014.
- Wiebke Dannecker und Eva Maus: „Die Mitte der Welt finde ich...“. Eine Lektüre differenziert bewerten als Anlass gemeinsamen Lernens, In: Deutsch 50/2017.
- diverse weitere Vorträge, Aufsätze etc. zum Thema auf www.boysandbooks.de